

Gerhard ROTTENWÖHRER, *Der Katharismus*, Bd. 5: Bibelauslegung und nichtreligiöse Praxis, Bad Honnef 2005, Bock + Herchen Verl., 791 S., ISBN 3-88347-243-3, EUR 44,90. – Mit diesem Band ist das großangelegte, nunmehr fast 5 000 Seiten umfassende Unternehmen des Vf. nach nahezu einem Vierteljahrhundert zum Abschluß gelangt (vgl. DA 41, 654 f.; 47, 298; 51, 304). Dem Vf. war es darum zu tun gewesen, die Aussagen über den Katharismus nach Quellen und Literatur systematisch aufzuschlüsseln. Am Ende des Weges seien die einzelnen Stationen noch einmal genannt: Bd. 1 (1982) bot eine Quellenkunde; Bd. 2 (1982) untersuchte die Angaben zu Kult, religiöser Praxis sowie der katharischen Kritik an Kult und Sakramenten der katholischen Kirche; Bd. 3 (1990) ging der Herkunft der Katharer nach Theologie und Geschichte nach; Bd. 4 (1993) behandelte Glaube und Theologie; der jetzt vorgelegte 5. Bd. rückt die Bibelauslegung und die ‚nichtreligiöse Praxis‘, also das katharische Alltagsleben, vor Augen. Damit liegt uns in enzyklopädischer Vollständigkeit eine kritisch kommentierte Materialsammlung über den Katharismus vor, die man naturgemäß nicht mit einer Gesamtdarstellung verwechseln darf. Für ein solches Vorhaben nun bietet das Werk als Ausgangspunkt eine Grundlage, wie man sie noch nie für die Geschichte des Katharismus besaß. Für diese mit nicht geringer Entschlossenheit verbundene Arbeit gebührt dem Vf. der Dank der Forschung.

Alexander Patschovsky

Gerhard ROTTENWÖHRER, *Die Katharer. Was sie glaubten, wie sie lebten*, Ostfildern 2007, Thorbecke, 316 S., ISBN 978-3-7995-0178-1, EUR 22,90. – Mit diesem Buch legt der Autor einen Abriß seines fünfbandigen Hauptwerks dar (siehe die vorige Anzeige). Sein Anliegen ist es, zu zeigen, daß es nicht nur ein Katharertum oder eine katharische Theologie gegeben hat (S. 315), sondern verschiedenste Richtungen: eine italienische (Albaneser, Concorezzenser, Bagnolenser), mehrere französische, zumindest eine spanische und eine deutsche. Dies wird alles sorgfältig aus den Quellen belegt, aber im Unterschied zu R.s Hauptwerk, das vor allem als nützliches Arbeitsinstrument dienen kann, fehlen dem vorliegenden Abriß die Anmerkungen und damit die Belege. Eine Gesamtschau bietet es ebenso wenig wie das Hauptwerk, so daß man sich fragt, für welches Publikum es denn bestimmt ist. Wer sich in den Katharismus einführen lassen will, greift nach wie vor besser zu M. Lambert, *The Cathars*, Oxford u. a. 1998 (vgl. DA 56, 316).

Kathrin Utz Tremp

Courtney KNEUPPER, *Reconsidering a Fourteenth-Century Heresy Trial in Metz: Beguins and Others*, *Franciscana* 6 (2006) S. 187–227, ergänzt die Beobachtungen von Alexander Patschovsky (DA 30, 56–198) und Robert Lerner (DA 31, 293–295) mit einem aufschlußreichen *Tractatus de Begehardis* aus Wien, ÖNB, CVP 4201, f. 7r–v (mit Neuedition S. 223–227). Dieses Zeugnis zum Prozeß in Metz im Jahre 1337 wurde erstmals, aber sehr fehlerhaft von Ignaz von Döllinger, *Beiträge zur Sektengeschichte des Mittelalters* 2 (1890) S. 403–406 ediert. Aus dieser und weiteren Quellen wird deutlich, daß in Metz nicht nur aus Südfrankreich geflohene Beginen, die den Franziskanerspiritualen nahestanden, verurteilt wurden, sondern daß auch anders denkende Häretiker involviert gewesen sein könnten und überhaupt verschiedene Religionsauffassungen verschmolzen. Daraus ergibt sich das grundsätzliche Pro-